I.N. 9567

Stuttgart d. 13. Januar 66.

Lieber Alter! Eben von meiner dreitägigen Reise nach Hanau u. Frankfurt zurückgekehrt, finde ich Deinen freundlichen Brief u. beeile mich, Dir sofort zu sagen: Drucke von meinen Novellen welche du willst. Ich werde mit dem Verleger sprechen u. er wird wohl nichts dagegen haben. Du müßtest sie ihm nur mit einer glänzenden Besprechung abkaufen, dann wird er gewiß schweigen. – Bei Hallberger will ich fragen, ob man Dir auch meine „Letzten Tage einer Königin" geschickt hat; wenn nicht, so werde ich sorgen, daß es geschehe. Auf dieses Buch thue ich mir etwas zu Gute u. ich bitte dich, es mit Aufmerksamkeit zu lesen u. es auch der Aufmerksamkeit des Publikums zu empfehlen. Von den Novellen dienen dir wohl am besten, die Gypsfigur, oder der goldene Schlüssel, vielleicht auch die letzte: die Ausgestoßenen. — Was nun das Feuilleton betrifft, so kann ich Dir nichts mit Sicherheit versprechen, denn da habe ich für jetzt nicht ich sollte. b.) bin ich der N. F. P. u. der Ost d. P. einmal verpflichtet u. c.) komme ich von solchen Arbeiten mehr u. mehr ab, u. wenn ich so was mache, so steht mir die Freya, die ich redigiere, natürlich am nächsten. — Ich werde dir die Freya unentgeltlich zukommen lassen, damit du siehst, wie gut das Blatt unter meiner Redaktion geworden u. es ausgestattet. Wir kamen dieses Jahr auf 10000 Abon. u. werden im Ganzen mit gebundenen Exemplaren 50,000 verkaufen. Wir hoffen nun nach u. nach den populären Unverstand durch populäre Bildung zu verdrängen. — Ich bitte dich, mir die Blätter zu schicken, darin du mir oder der Freya gedacht. — So viel des Litterarischen u. Geschäftlichen. Von meinem

WIENER STA

Persönlichkeiten habe ich bis vor 4 Monaten mich Glücklicher betrachten können, da aber traf mich ein schweres Unglück, das ich nie verwinden werde. Ich verlor einen wunderbar begabten Jungen von 5 Jahren, der das Glück u. die Freude meines Lebens ausmachte u. der mir nun ewig fehlen wird, mit dem ich mich am liebsten selbst hätte begraben lassen. Jetzt habe ich nur noch Eines – aber eine vortreffliche Frau. Mein Glück wäre ohne jenen Schlag vollkommen; so ist es eine Ruine. Aber stille davon. Lebe wohl!

Herzlichst Dein

Moritz Hartmann

21. Charlotten-Strasse.

STADT- U. LANDESBIBL. 2

WIENER-STADT-BIBLIOTHEK